

Marija Ilić  
 Philosophische Fakultät  
 Universität Belgrad  
[marie.ilic@gmail.com](mailto:marie.ilic@gmail.com)

## Ein Blick auf die Götterepitheta der Orphischen Hymnen in Bezug auf die dichterische Tradition: Kontinuität, Einmaligkeit und Erneuerung

*Zusammenfassung:* Die Sammlung von 87 kürzeren hymnischen Texten, die unter dem Namen „Orphische Hymnen“ (OH) bekannt ist, zeichnet sich durch einen hohen Umfang an Götterepitheta aus, wovon ein großer Anteil durch neue Wortschöpfungen entstanden ist. Im Artikel wird der Einfluss der früheren dichterischen Tradition (Homer, Hesiod, die Dramatiker) bei den monolexemischen Götterepitheta erörtert, sowie die Höhe der dichterischen Innovation der Hymnen im Bezug auf die nachfolgenden Autoren der Spätantike.

*Schlüsselwörter:* orphische Hymnen, altgriechisch, Götterepitheta, Tradition, Innovation.

Das erste Manuskript mit den „Orphischen Hymnen“ (weiter: OH) wurde von Giovanni Aurispa kurz vor dem Jahr 1423 nach Venedig gebracht. Neben der Sammlung von 87 Hymnen an verschiedene Götter, der ein hexametrisches Prooimion vorausgeht, standen im Manuskript noch das Gedicht „Orphische Argonautika“, die Hymnen von Proklos sowie die von Kallimachos. Bezugnehmend auf die Bezeichnung „orphisch“ im Titel wurden diese Hymnen danach immer mit anderen „orphischen“ Gedichten herausgegeben, obwohl sie neben der Widmung an Mousaios von Orpheus fast keine exklusiv orphischen Elemente enthalten. Es erhebt sich die Frage nach Ort und Zeit der Entstehung dieser Sammlung.

Über die Urheberschaft der 87 kürzeren hymnischen Texte wurde in der Forschung bisher viel diskutiert und es ist uns noch nicht klar, ob ein Autor oder mehrere hinter der Sammlung stehen. Der Stolperstein dabei ist das einleitende Gedicht aus 44 Hexametern bestehend, der ersten Hymne (an Hekate)<sup>1</sup> vorangestellt. Dieses Prooimion, oder 'εὐχή', wie es manchmal benannt wird, enthält auch Anreden an einige Götter denen keine Hymne in der

<sup>1</sup> Die Meinungen über die Einordnung der Sammlung gehen auseinander: einige Forscher sind davon überzeugt, dass diese Hymne zum Prooimion gehört (s. PETERSEN 1868, 387; DIETERICH 1891, 15-16; MAAS 1895, 173). Novosadskiy sieht die Gruppierung etwa anders und zählt die ersten zwei Hymnen (an Hekate und Prothyraia) als zusammengehörig (vgl. Новосадский 1900, 46).

Sammlung gewidmet ist und unterscheidet sich vom Reste der Sammlung auch darin, dass die Reihenfolge, in welcher die Götter des Prooimions gelistet sind, jener nachfolgenden Hymnen nicht entspricht. Ein weiteres Hindernis auf dem Weg zur Feststellung der Urheberschaft der Sammlung wird durch die Widmung am Anfang des Prooimions bereitet, wo man liest: Ὅρφεὺς πρὸς Μουσαῖον/ Εὐτυχῶς χρῶ, ἑταῖρε,<sup>2</sup> wonach Orpheus die Hymnen an Mousaios schenkt. Folglich galt altherkömmlich der legendäre Orpheus als Urheber der Sammlung.<sup>3</sup>

Die Quellen sprechen seit dem 5. Jh. v. Chr. von „orphischen“ Gedichten. Der Name des Orpheus wurde üblicherweise wegen seiner Autorität und Ruf vielen Gedichten zugeschrieben. Pausanias berichtet eine Geschichte über Orpheus' Rücktritt aus dem Wettbewerb in Delphi, nach dem Sieg des Chrysothemis aus Kreta und Philammon und danach seinem Sohn Thamyris (Paus. 10.7.2). Wegen der verbreiteten Nutzung der Begriffe „orphisch“ oder „Orpheus“ im Altertum, ist die genaue Entstehungszeit der Orphischen Hymnen schwer zu bestimmen: Die Entdeckung des Papyrus von Derveni 1962 in Nordgriechenland, der den Kommentar zu einem orphischen Gedicht ans Licht gebracht hat, löste eine Debatte in der wissenschaftlichen Öffentlichkeit aus und führte zur Revidierung des Erscheinungsdatums der OH. Obwohl der Papyrus einen Kommentar eines orphischen Gedichts enthält, sind wir heute sicher, dass es sich dabei nicht um unsere Hymnen handelt.<sup>4</sup> Eine weitere textuelle sowie lexikalische Analyse hat gezeigt, dass die Sammlung der OH nicht so alt ist, wie der Derveni-Kommentar suggerieren könnte. Die Sammlung soll in den ersten Jahrhunderten n. Chr. zusammengefasst worden sein, aber nicht später als 5. Jahrhundert.<sup>5</sup> Dennoch stimmt die Mehrheit der heutigen Forscher einem Zeitraum zwischen dem Ende des 2. und der ersten Hälfte des 3. Jahrhunderts n. Chr. zu. Auch der Ursprungsort können wir nur vermuten: Die meisten Argumente sprechen für Pergamon und es ist nicht zu vergessen, dass in dieser Zeit der Dionysoskult im kleinasiatischen Raum blühte.<sup>6</sup>

---

Jedoch setzen die neuesten Ausgaben der Sammlung (RICCIARDELLI 2000, FAYANT 2014) eindeutig die Hymne an Hekate an die erste Stelle.

<sup>2</sup> Über die Problematik des Titels und der Widmung s. ILIĆ 2018, 20-22.

<sup>3</sup> RICCIARDELLI 2000, XIII und FAYANT 2014, LXIV vermuten, dass die Widmung von einem Kopisten der Manuskripts stammt. Manche Forscher vermuten dass es zwei verschiedene Autoren gab: der eine, der das Prooimions und der andere, der die Hymnen verfasst hat (s. ibid. und RUDHARDT 2008, 174; KERN 1940, 25). In dieser Arbeit wird konventionell von nur einem Verfasser die Rede sein, wodurch wir nicht ausschließen möchten, dass es auch mehrere gegeben haben kann.

<sup>4</sup> S. Ausgabe des Textes in KOUREMENOS / PARASSOGLU / TSANTSANOGLU 2006, so wie Studien LAKS / MOST 1997 und BETEGH 2004.

<sup>5</sup> Als ein sicherer *terminus ante quem* wird Proklos, der Dichter des fünftes Jahrhunderts gerechnet.

<sup>6</sup> Mehr über den Ursprungsort der Hymnen s. ILIĆ 2018, 24.

Aus den ersten Jahrhunderten n. Chr. ist nur ein kleiner Teil der in der Zeit viel und oft gedichteten hymnischen Poesie erhalten. Das kennen wir aus epigraphischen Befunden, wo sogar Vereine der Hymnendichter (ὕμνωνδοί) erwähnt werden. Die längeren Stücke der hymnischen Poesie, die wir auch heute lesen können, stammen aus dem 3. Jahrhundert v. Chr. und wurden von Kallimachos verfasst, der eine Sammlung von sechs Hymnen gedichtet hat. Dazu ist auch eine Hymne an Zeus von Kleantos erhalten, sowie die Hymnen von Aelius Aristides, die im Prosa geschrieben wurden. Die sieben Hymnen von Proklos aus dem 5. Jahrhundert n. Chr. werden zum letzten Atemzug der griechischen heidnischen Hymnik gezählt. Im Gegensatz zu diesen Hymnen sind die OH nicht bloß als Gedichtsammlung eines Dichters (*poetae docti*) zu betrachten. Sie waren wahrscheinlich in Gottesdiensten einer kleineren religiösen Gruppe im Dionysoskult verwendet.

Die untersuchte Sammlung ist besonders reich an Götterepitheta,<sup>7</sup> die nach einer kürzeren Einladung des Gottes in jeder Hymne aufeinanderfolgen. Die reihen sich meistens in Folge von vier Epitheta innerhalb eines Verses ein, in einem auf dem ersten Blick unabhängigen parataktischen Zusammenhang, wie z. B. in der Hymne an Artemis (36.6-7):

εὐδρομε, ἰοχέαιρα, φιλαγρότι, νυκτερόφοιτε  
κλησία, εὐάντητε, λυτηρία, ἀρσενόμορφε

Die Mehrheit dieser Epitheta sind Komposita, darunter viele Neuprägungen, durch die der Dichter seine Schöpferkraft zeigt. Ein Teil davon wurde jedoch aus der früheren poetischen Traditionen übernommen, besonders von Homer, Hesiod und homerischen Hymnen. Die folgende Tabelle veranschaulicht, welche der Götterepitheta der Orphischen Hymnen aus den drei erwähnten Quellen stammen.

Tabelle 1. Götterepitheta der OH die schon bei Homer, in Ilias und Odyssee zu finden sind.

ἀγαθός, 3	δῖος, 3	ἰμερόεις, 3	περίφρων, ἡ
ἀγανόφρων, 2	εἰαρινός, 3	ιοχέαιρα, ἡ	πολυανθής, 2
ἀγέρωχος, 2/3	Εἰλείθυια, ἡ	ἵππιος, 3	πολύβουλος, 2
ἀγκυλομήτης, ὁ	εἰνάλιος, 3	κεδνός, 3	πολυγηθής, 2
ἀγλαόκαρπος, 2	εἰνοδῖος, 3	κήρυξ, ὁ	πολυδέγμων, ὁ
ἀγνός, 3	ἐκάργος, ὁ	κλυτός, 3	πολυήρατος, 2
ἄγριος, 3	ἐκηβόλος, 2	κόρη, ἡ	πολυθρέμμων, 2

<sup>7</sup> Nur die unmittelbaren Götterepitheta in Form von Einzelwörtern wurden in dieser Arbeit untersucht.

ἀέναος, 3	ἐλαφιβόλος, 2	κοσμήτωρ, 0	πολύμητις, 0/ή
ἄεριος, 2/3	Ἐννοσίγαιος, 2	κουροτρόφος, 2	πολύπλαγκτος, 2
ἄεροιδής, (ἠεροιδής)	2 ἐννύχιος, 3	κραταιός, 3	πολύμνος, 2
αἰδῖος, 2/3	ἐπίκουρος, 0	κρατερός, 3	πολυώνυμος, 2
αἰθήρ, 0/ή	ἐραννός, 3	κροκόπεπλος, 2	πότνια, ή
αἴσα, ή	ἐρατεινός, 3	κυανοχαΐτης, 0	πότνια, ή
ἀκάμας, 0	ἐρατός, 3	κυδιάνειρα, ή	πρέσβειρα, ή
ἄκριτος, 2	Ἐριούνιος, 0	κυκλοτερής, 2	πρεσβυγένεθλος, 2
ἄμβροτος, 2/3	ἐρισθενής, 2	κυνηγέτις, ή	πρόπας, 3
ἄμύμων, 0	εὐειδής, 2	λαμπετή, ή	πρωτόγονος, 2
ἄναξ, 0	εὐθρονος, 2	λιγυρός, 3	πτερόεις, 3
ἄννασα, ή	εὐπατέρεια, ή	λιγύφωνος, 2	ρήτος, 3
ἄπαλός, 3	εὐπλόκαμος, 2	μάκαρ, 0	σελήνη, ή
ἄπειρέσιος, 3	εὐσκοπος, 2	μάντις, 0	σκηπτούχος, 2
ἄπειριτος, 2	εὐστέφανος, 2	μεγάθυμος, 2	Σμινθεύς, 0
Ἄρηιος, 3	εὐφροσύνη, ή	μέγας, 3	τανυπέπλος, 2
ἄρρηκτος, 2	εὐφρων, 2	μειδιών, 3	τανυσιπτερος, 2
ἄρρητος, 2/3	ἠγάθεος, 3	μειλιχίος, 3	τειχεσιπλήτης, 0
ἄστερόεις, 3	ἠδυεπής, 3	νύμφη, ή	τελεσφόρος, 2
ἄστρον, 0	ἠδύς, 3	ὀρέστερος, 3	τερπνός, 3
ἄτρομος, 2	ἠέριος, 3	οὔλος, 3	τιμηίς, 3
βαθύκολπος, 2	ἠεροφοΐτις, ή	Παιάν, 0	Τιτάν, 0
βασιλεια, ή	ἠϊος, 0	παλαίφατος, 2	τοξότης, 0
βασιλεύς, 0	ἠλιος, 0	παναίολος, 2	τριετής, 2
βλοσυρός, 3	ἠμιτελής, 2	πανδαμάτωρ, 0	Τριτογένεια, ή
γαίηοχος, 2	ἠπιόδωρος, 2	πανυπέρατος, 2	Υπερίων, 0
γεραρός, 3	θεά, ή	πατήρ, 0	
δαίμων, 2	θηρητήρ, 0	πεπρωμένος, 3	
δίκη, ή	ἰερός, 3	περίδρομος, 2	

Tabelle 2. Götterepitheta die aus den Homerischen Hymnen und aus Hesiod stammen.

Homerische Hymnen	Hesiod
δίκερως, 0/ή	ἄζωστος, 2
δράκαινα, ή	αἰδῖος, 2/3
Εἰραφιώτης, 0	ἄμύμων, 0
ἐρίβρομος, 2	αὐτοφυής, 2

εὐκαρπος, 2	βαθυχαίτης, ό
καλυκῶπις, ή	ἐρισμάραγος, 2
καρτερόχειο, ό	Καδμηίς, ή
μάκαιρα, ή	κυανόπεπλος, 2
νόμιος, 3	μουνογενής, 2
Νύσιος, 3	νύχιος, 3
	ποικιλόβουλος, 2
	ύποχθόνιος, 3
	χθόνιος, 3
	χρυσοκόμας, ό
	ψευδόμενος, 3
	ώγύγιος, 3

Man kann folglich daran festhalten, dass die Götterepitheta der OH vorzüglich aus den homerischen Epen und in kleinerem Ausmaß aus homerischen Hymnen und den beiden Epen des Hesiod geschöpft sind.

Um die Herkunft der Götterepitheta in den OH genauer zu untersuchen, haben wir diese auch mit der Lexik der tragischen Dichter verglichen. In der folgenden Tabelle wird gezeigt, welche Epitheta zum Wortschatz der Aischylos, Sophokles oder Euripides gehören.

Tabelle 3. Die Götterepitheta der Orphischen Hymnen, die von Aischylos, Sophokles oder Euripides stammen.

<b>Aischylos</b>	<b>Sophokles</b>	<b>Euripides</b>
βαρύμηις, 2	ἀπόστροφος, 2	βροτοκτόνος, 2
βρόμιος, 3	Βακχεύς, ό	έλικοδρομός, 2
ένθεος, 2	Δελφικός, 2	ήδύπνοος, 2
ένυδρος, 2	διφρευτής, ό	θηροτρόφος, 2
εὐκταίος, 3	εϋιος, 2	θυρσομανής, 2
εὐπάλαμος, 2	κεράσφορος, 2	καρποτρόφος, 2

εὐτεκνος, 2	λεμωνιάς, ἦ	κλειδοῦχος, 2
εὐφεγγής, 2	μεγαλώνυμος, 2	κρύφιος, 3
καθάρισος, 2	πάνσοφος, 2	κυαναυγής, 2
Κρόνιος, 3	πάντιμος, 2	κυανόχρωος, 2
λυτήριος, 3	περίφαντος, 2	όπλοφόρος, 2
νυκτερόφοιτος, 2		πηγαῖος, 3
σελασφόρος, 2		πολυποίκιλος, 2
τιθηνός, ό		πολύσπορος, 2
τιμωρός, ό/ή		ταυρόκερως, ό/ή
Τιτανίς, ἦ		ταυροπόλος, ἦ
		τρίγονος, 2
		ύπνοδότειρα, ἦ

Der größte Anteil der zusammengesetzten Götterepitheta, die die OH von den Dramatikern übernommen haben, gehört zum Wortschatz des Euripides: von 18 Epitheta, sind nur **κρύφιος** und **πηγαῖος** keine Komposita.

Der Wortschatz der OH und der anderer „orphischer“ Quellen überlappt sich in geringerem Maße. In mehreren orphischen Fragmenten finden wir die Götterepitheta der OH als Götterbeinamen, sowie in dem Gedicht „Orphische Argonautika“ das wahrscheinlich früheren Entstehungsdatums als die OH ist. Von 82 Götterepitheta unserer Hymnen beschreiben 18 eine Gottheit auch in einer anderen orphischen Quelle und in zwölf Fällen es handelt sich um dieselbe Gottheit wie in den OH.

Tabelle 4. Götterepitheta der OH gefunden in anderen orphischen Quellen.

Orphische Hymnen	Andere orphischen Quellen
ἀγνοτελής, 2	Orph. A. (Themis)
αιολόμορφος, 2	Orph. A.
άλιρορόθιος, 3	Orph. A.
ἄμβροτος, 2/3	Orph. Lith.
ἄννασα, ἡ	Orph. A.
ἄπειριτος, 2	Orph. A.
ἄπροσόρατος, 2	Orph. A. (Tisiphone, Megaira, Alekto)
ἀρχιγένεθλος, 2	Orph. Fr. (Zeus)
ἄστεροεις, 3	Orph. Fr. (Ouranos)
ἄστυφέλικτος, 2	Orph. Fr.
βαθυχαίτης, ὁ	Orph. A.
βασιλεια, ἡ	Orph. Fr.
βασιλεύς, ὁ	Orph. Fr. (bei Apollo als „Vater der Musen“)
γαίηοχος, 2	Orph. A. (mit Ennosigaios (Poseidon))
δίκερως ὁ/ἡ	Orph. Fr.
δίος, 3	Orph. Lith.
διφυής, 2	Orph. A. (Eros)
ἐγκύκλιος, 3	Orph. A. (Hekate)
εἰνάλιος, 3	Orph. A.
ἐκηβόλος, 2	Orph. A. (Paian)
ἔνθεος, 2	Orph. Fr.
Ἐννοσίγαιος, 2	Orph. A. (Γαίηοχος)
ἔνοπλος, 3	Orph. Fr. (Kouretes)
ἐπίκουρος, ὁ	Orph. A.
ἐραννός, 3	Orph. A. (Nereiden)
ἐρατεινός, 3	Orph. Lith.
Ἐριούνιος, ὁ	Orph. Lith.
ἐρισθενής, 2	Orph. A.
εὐβουλεύς, ὁ	Orph. Fr. (Eubouleus)
εὐδύνατος, 2	Orph. A. (Βορμώ = Hekate, Persephone)
εὐειδής, 2	Orph. A.
ἡγάθεος, 3	Orph. A.
ἡδύς, 3	Orph. Lith.
ἡέριος, 3	Orph. A.
ἡεροφοίτης, ὁ	Orph. Lith.
Ἡρικεπαίος, ὁ	Orph. Fr.
θηρητήρ, ὁ	Orph. Lith.

ιήϊος, 3	Orph. Fr.
καλυκῶπις, ή	Orph. Fr. (κούρη = Persephone?)*
κερδέμπορος, 2	Orph. Lith.
κήρυξ, ό	Orph. A. (für Hermes)
κλειδοῦχος, 2	Orph. Fr.
κόρη, ή	Orph. A. (Persephone)
κράντειρα, ή	Orph. Fr.
Κρόνιος, 3	Orph. A.
κυανοχαίτης, ό	Orph. A. (Poseidon)
λιγυρός, 3	Orph. A.
μάντις, ό	Orph. A.
μειλιχίος, 3	Orph. A.
μοιρίδιος, 3	Orph. A.
νύχιος, 3	Orph. Testim. fr. (Chaos)
ὄμβριμόθυμος, 2	Orph. A. (Kentaur), Orph. Fr.
οὐράνιος, 3	Orph. Fr. (Gott)
παγγενέτωρ, ό	Orph. Fr. (Helios)
Παιάν, ό	Orph. A.
παμβασίλεια, ή	Orph. A.
παναίολος, 2	Orph. A.
πανδερκής, 2	Orph. Lith.
πατήρ, ό	Orph. A.
περίφρων, ή	Orph. A.
πλοκή, ή	Orph. Fr.
ποθεινός, 3	Orph. Test. fr. (Eros)
πολυήρατος, 2	Orph. A.
πολύμητις, ό/ή	Orph. A. (Eros), Orph. Lith. 54 (Hermes)
Πραξιδικη, ή	Orph. A.
πρέσβυς, 3	Orph. A. (Nereus)
πτερόεις, 3	Orph. Testim. Fr. (Chaos)
πυρίδρομος, 2	Orph. A. (Helios)
πυριφεγγής, 2	Orph. A. (Helios), Orph. Lith.
πυρόεις, 3	Orph. Lith.
σεμνός, 3	Orph. Testim. fr.
Τιτάν, ό	Orph. A. (Prometheus)
Τριτογένεια, ή	Orph. Lith., Orph. A. (Athene)
τυμβίδιος, 3	Orph. A.
Υπερίων, ό	Orph. A.
φερέκαρπος, 2	Orph. Lith.



φερέσειος, 2	Orph. A. (Demeter), Orph. Lith. (Helios)
φίλανδρος, 2	Orph. Lith.
φοβερώψ, ό/ή	Orph. Fr.
Φοίβος, ό	Orph. Lith. (Apollo)
φρυκτός, 3	Orph. A.
φύλαξ, ό	Orph. Fr.
φωσφόρος, 2	Orph. A.
χοροϊμανής, 2	Orph. Fr. (Bakchos)

Die durchgeführte Untersuchung hat gezeigt, dass eine bestimmte Anzahl der Epitheta, die in anderen orphischen Quellen zu finden sind, in den OH wiederkehrt, die gegenüber ihren ca. 1100 Versen und mehr als 500 Götterepitheta nicht sehr hoch ist. Dazu soll erwähnt werden, dass die Hapaxlegomena, die authentischen Wortschöpfungen des Dichters der OH, die so genannten „orphischen“ Epitheta an Zahl übertreffen.

Eine bestimmte Anzahl der Götterepitheta der OH ist in anderen Quellen zu finden, die aus der römischen Kaiserzeit stammen. Falls sie eine Gottheit beschreiben, wird dies neben der Quelle in Klammern gekennzeichnet.

Tabelle 5. Götterepitheta der OH, die in verschiedenen Quellen aus den ersten Jahrhunderten n. Chr. wiederkehren.

<b>Orphische Hymnen</b>	<b>Andere Quellen</b>
άγνωτελής, 2	Orph. A. (Themis)
άγριόθυμος, 2	Anth. Gr.
αιολόμορφος, 2	Orph. A, Nonnus Dion.
άλίδουπος, 2	Nonnus Dion., Orpian. (άλίγδουπος)
άρότριος, 3	Dio. Chrysost.
άστεροφεγγής, 2	Nonnus Dion.
αύξητης, ό	Simplicius
αυτοπάτωρ, ή	Aristid.
βακχευτής, ό	Anth. Plan.
βαρυαλής, 2	Epigr. Gr. /Ephesus, Delos/
Γρύνειος, 3	Strabo.
έρημόπλανος, 2	Demetr. Rhet.
εύαστης, ό	Anth. App. (Dionysos)
ευδύνατος, 2	Orph. A.
ήερόπλαγκτος, 2	Maneth.
ήλεκτρής, ή	Strabo.
θηρόπεπλος, 2	Timaeus Fragm.

κερδέμπορος, 2	Orph. Lith. kerygm.
κομίστρια, ή	Hsch.
κοσμοκράτωρ, ό	Joch. Chrys.
Κυδωνιάς, ή	Nonnus Dion.
κυκλοέλικτος, 2	Procl. Comm.
Κωρυκιώτης, ό	Steph. Gramm.
λαμπροφαής, 2	Maneth.
λικνίτης, ό	Steph. Gramm.
Λυκωρεύς, ό	Ap. Rhod. Argon.
λυσσήρης, 2	Maneth.
λύτεια, ή	P. Mag.
μεγαλαυχής, 2	Maneth.
όμβροτόκος, 2	Nonnus Dion.
παγγενέτης, ό	Nonnus Paraphr.
πανδαμάτεια, ή	Nonnus Dion.
πανδώτεια, ή	Oppian.
παντοδυναστής, ό	Suda
παντοθαλής, 2	IG (2).649 /Larissa/
παντοκράτεια, ή	Isidor. Scr.
παντολέτεια, ή	Joann. Syrop. Rhet.
παντόχορος, 2	Cons. Manass.
πασιφαής, 2	Maneth.
πεποθήμενος, 3	Anth. App.
πλάστεια, ή	Anth. Plan.
πολεματόκος, 2	Nonnus Dion.
πολύμικτος, 2	Origen Sel.
πολύσεπτος, 2	Porph. Cyr.
ποντογενής, 2	Oppian.
πυρίδρομος, 2	Nonnus Dion, Orph. A.
πυρίσπορος, 2	Oppian.
όηξίθων, 2	P. Mag, Tab. Defix, Strat.
σκολιοδρόμος, 2	Maneth. (Selene (Mond))
τελετάρχης, ό	Procl.
ύγροκέλευθος, 2	Nonnus Dion.
φιλότροφος, 2	Lyr. adesp.
ψυχοτρόφος, 2	Orac. Sibyl.
ώμάδιος, ό	Nonnus Dion, IG 14.2138

Es stellte sich heraus, dass eine Menge der Götterepitheta der OH in anderen Quellen zu finden ist, deren meiste dem Wortschatz der homerischen Epen entstammen, teilweise auch den hesiodischen Epen und den homerischen Hymnen. Eine wichtige Gruppe der Götterepitheta der OH stammt von den dreien größten Tragödiendichtern Aischylos, Sophokles und Euripides, wobei es besonders interessant ist anzumerken, dass von Euripides fast nur Komposita übernommen worden sind. Unter den Gemeinsamkeiten, die die OH mit den anderen Schriften, die uns unter dem Namen des Orpheus überliefert sind, teilen, sind manche Götterepitheta der OH, die man in den orphischen Fragmenten aber auch in der „Orphischen Argonautik“ wiederfindet.

In diesem Bezug verdienen die epischen „Geschichten von Dionysos“ (Διονυσιακά) des Nonnus' von Panopolis eine besondere Aufmerksamkeit. Das Epos ist im Vergleich mit den OH viel größer (über 21 000 Hexameter in 48 Gesängen), hat aber mit ihnen dies gemeinsam, dass es wie sie den Dionysos in den Fokus stellt und einzelne hymnische Abschnitte enthält. In den „Dionysiaka“ ließen sich zehn Götterepitheta nachweisen, die sonst nur in den OH belegt sind.<sup>8</sup> Dazu kommen auch die Epitheta ähnlicher Bedeutung für dieselbe Gottheit, wie es bei Selene der Fall ist: ταυρώπις (Nonn. Dion. 44. 217) und ταυρόκερκως (Orph. H. 9.2) oder bei Hekate: νυκτιπόλος (Nonn. Dion. 44. 194) und νυκτερία (Orph. H. 1.5).<sup>9</sup>

Daher stellt sich die Frage, ob die anderen Dichter der Spätantike die Sammlung der Orphischen Hymnen kannten. Beim Versuch eine Antwort darauf zu finden, hat man nicht nur bei Nonnus, aber auch bei anderen Autoren der Spätantike, die Anwesenheit des den OH eigenen Wortschatzes nachgewiesen.<sup>10</sup> Demnach scheint es möglich, dass die Sammlung der OH auch außerhalb des geschlossenen rituellen Kreises, für den sie vermutlich bestimmt war, zirkulierte. Das kann man sich übrigens leicht vorstellen, da die Dionysosverehrung, die in den ersten nachchristlichen Jahrhunderten in Kleinasien sehr verbreitet war, unter dem orphischen Einfluss stand.<sup>11</sup> Es ist auch damit zu rechnen, dass die Sammlung der Orphischen Hymnen nicht die einzige ihrer Art gewesen sein kann. Vielmehr ist es in Betracht zu ziehen, dass zu jener Zeit die oben erwähnte Beliebtheit des Dionysoskultes und die Anwesenheit der damit verbundenen orphischen Lehre auf kleinasiatischem Boden mehrere ähnliche Texte ans Licht hätten bringen können, die verloren

---

<sup>8</sup> Vgl. die Tabelle 4.

<sup>9</sup> OTLEWSKA-JUNG 2014, 85.

<sup>10</sup> S. FAYANT 2013, 281.

<sup>11</sup> JÁUREGUI 2010, 47.

gingen. Wenn sie uns heute vorlägen, ließe sich im Vergleich mit ihnen die Neuartigkeit der Orphischen Hymnen mit mehr Gewissheit schätzen.

### Literatur:

Epigr. gr. = Epigrammata Graeca ex lapidibus conlecta, ed. Georgius Kaibel Berolini 1878.

DIETERICH 1891 = *De hymnis orphicis capitula quinque scripsit Albrechtus Dieterich Marpourgi.*

FAYANT 2013 = Marie-Christine Fayant, *La création lexicale dans les Hymnes orphiques. Réflexion sur le nombres et la fonction des hapax*, in: *Le voyage des légendes, Hommages à Pierre Chuvin*, textes réunis et présentés par Delphine Lauritzen et Michael Tardieu, Paris, 269–282.

FAYANT 2014 = *Hymnes orphiques, texte établi et traduit par Marie-Christine Fayant*, Paris.

IG = Inscriptiones Graecae (1873 – )

ILIĆ 2018 = Marija Ilić, *Epiteti u Orfičkim himnama: stilistička istraživanja* [Die Epitheta in den Orphischen Hymnen], Doktorarbeit an der Belgrader Universität.

JÁUREGUI 2010 = Miguel Herrero de Jáuregui, *Orphism and Christianity in Late Antiquity*, Berlin/New York.

KERN 1940 = Otto Kern, *Das Prooimion des orphischen Hymnenbuches*, (Hermes, 75), 20–25, Stuttgart.

KOUREMENOS / PARASSOGLU / TSANTSANOGLU 2006 = *The Derveni Papyrus*, eds. Theodoros Kouremenos, George M. Parássoglou, Kyriakos Tsantsanoglou, Firenze.

MAAS 1895 = *Orpheus. Untersuchungen zur griechischen römischen altchristlichen Jenseitsdichtung und Religion* von Ernst Maas, München.

Orph. Fr. = Otto Kern, *Orphica Fragmenta*, Berlin 1922.

Orph. Fr. Test. = Otto Kern, *Orphica Fragmenta Testimonia*, Berlin 1922.

OTLEWSKA-JUNG 2014 = Marta Otlewska-Jung, *Orpheus and Orphic Hymns in Dionysiaca*, in: Spanoudakis, Konstantinos (ed.), *Nonnus of Panopolis in Context. Poetry and Cultural Milieu in Late Antiquity*, Berlin/Boston 2014, 77–96.

PETERSEN 1868 = Christian Petersen, *Ueber den ursprung der unter Orpheus namen vorhandenen hymnen*, (Philologus, 27), Berlin, 385—431.

RICCIARDELLI 2000 = *Inni orfici a cura di Gabriella Ricciardelli*, Milano.

RUDHARDT 2008 = Jean Rudhardt, *Opera inedita. Essai sur la religion grecque & Recherches sur les Hymnes orphiques*, Liege.

Новосадский 1900 = Орфические Гимны, исследование Н. И. Новосадского, Варшава.

Marija Ilić  
Faculty of Philosophy  
University of Belgrade  
[marie.ilic@gmail.com](mailto:marie.ilic@gmail.com)

## **A brief view of the epithets of gods in the Orphic Hymns towards poetic tradition: uniqueness and innovation**

*Abstract:* The collection of 87 shorter hymnic texts which is known under the name of Orphic Hymns (OH) stands out in a large amount of the epithets of gods, many of which are product of the poet's invention. This article examines the influence of the previous poetic tradition (from Homer and Hesiod, including tragic poets) on the monolexic divine epithets of OH, as well as the level of poetic innovation in them and the possible impact they had on some authors of late antiquity.

*Keywords:* Orphic Hymns, ancient Greek, epithets of gods, tradition, innovation.